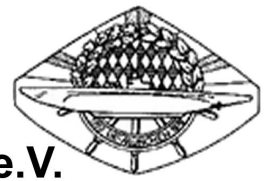




UBOOTKAMERADSCHAFT MÜNCHEN 1926



im Verband deutscher U-Bootfahrer e.V.

**Die Ubootkameradschaft München 1926 trauert um ihren Mitbegründer
und Ehrenmitglied**

Max Schadhauser

*** 19. November 1919 in München**

† 25. Mai 2008 in Hebertshausen



Max Schadhauser - Nebendarsteller in „Funkstreife Isar 12“ und Hauptakteur der UK München
Foto rechts: Max auf dem Internationalen Uboottreffern in Friedrichshafen 1997 - mit
Marinemütze

Am 25. Mai 2008 ging unser lieber Kamerad Max Schadhauser auf seine letzte Reise. Wir verlieren mit ihm den Mann, dem wir die Initiative zur Wiedergründung der UK München verdanken und der jahrzehntelang aktiv das Kameradschaftsleben mitgestaltete und bestimmte.

Max trat am 01. Oktober 1939 in die Kriegsmarine ein, fuhr bei der 6. Sperrbrecher-Gruppe und auf den Ubooten UD-3, U 382 und U 650. U 650 spielte eine wesentliche Rolle in seinem Leben: Vor der letzten Fahrt des Bootes wurde Max Schadhauser als Oberbootsmannmaat zum Obersteuermannslehrgang an die ULD kommandiert. Das Boot gilt seit dem 07. Januar 1945 in britischen Gewässern als verschollen. Max verlor liebe Kameraden, lernte aber während seines Lehrgangs in Danzig seine spätere Ehefrau Eva kennen.

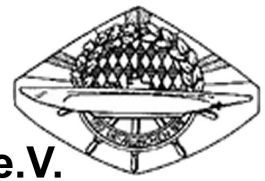
Die Kriegsgefangenschaft verbrachte Max vom 01. Mai bis zum 04. Juli 1945 in Eutin. Danach kehrte er nach München zurück und fand eine Anstellung bei der Polizei, was ihm in den sechziger Jahren eine Nebenrolle als Polizist in der Serie „Funkstreife Isar 12“ bescherte.

Max Schadhauser war es, der zusammen mit Dr. Pohl die Wiedergründung der UK München betrieb: Am 22. Juni 1959 wurden die im Raum München lebenden Uboottfahrer zum ersten Treffen am 14. Juli 1959 in die Torbräu Gaststätten im Tal (am Isartor) eingeladen. Seit der Zeit war Max über 40 Jahre lang Geschäftsführer der UK München.





UBOOTKAMERADSCHAFT MÜNCHEN 1926



im Verband deutscher U-Bootfahrer e.V.

Seine Frau Eva, die im November 1998 verstarb, war ihm dabei stets eine große und treue Hilfe. Er trug maßgeblich zur Organisation und zum Gelingen von zwei Internationalen Ubootfahrertreffen (1964 und 1975) in München bei.

Für seine Arbeit und aktive Mitgliedschaft in zahlreichen Marineverbänden wie dem VDU, dem DMB, Shantychören usw. wurde Max oft geehrt und ausgezeichnet. Stellvertretend für alle Ehrungen soll hier das Europakreuz genannt werden, mit dem ihn die CEAC-Sektion der Bundesrepublik Deutschland (Confédération Européenne d'Anciens Combattants) 1992 für seine engagierte Arbeit auszeichnete.

Die Ubootkameradschaft München war für Max Schadhauser ein wesentlicher Teil seines Lebens. Selbst zwei Schlaganfälle, die er mühsam überwinden mußte, hinderten ihn nicht daran, weiter treu an unseren Kameradschaftsabenden teilzunehmen. Erst unsere Weihnachtsfeier im Dezember 2007 konnte er aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr besuchen.

Wir trauern mit seinem Sohn Werner und dessen Frau Maria um einen lieben und treuen Kameraden, den wir in unserer Gemeinschaft sehr vermissen werden.

Wir werden ihm immer dankbar sein für das, was er für uns getan und geleistet hat, und ihn nicht vergessen.

